

Unter den Klöstern des Meißnischen Landes nahm bekanntlich das im Jahre 1162 gestiftete, 1175 eingeweihte Cistercienserkloster Altzelle bei Nossen nicht bloß durch seinen materiellen Besitz — es besaß nicht weniger als 3 Städte, 75 Dörfer, 11 Klosterhöfe und 23 Kirchen —, sondern auch durch die wissenschaftlichen Studien seiner Mitglieder und durch seine reichhaltige Bibliothek eine hervorragende Stelle ein. Für letztere, die den Grundstock der Leipziger Universitätsbibliothek bildet, waren wir bisher in der Hauptsache auf die Mitteilungen Knauths<sup>2)</sup> und Beyers<sup>3)</sup> angewiesen; diese vermögen jedoch mangels genügender Unterlagen kein vollständig befriedigendes Bild von den reichen Schätzen der Bibliothek, die unter den Humanisten Bewunderung erregten (vergl. weiter unten), zu geben. Es ist daher mit Freude zu begrüßen, daß sich ein sehr ausführlicher, 32 Blatt in Folio umfassender Katalog aus dem Jahre 1514, wie die Schlußbemerkung angiebt, also aus einer Zeit, wo unter dem gelehrten Abt Martin von Lochau die wissenschaftlichen Studien in höchster Blüte standen, wiedergefunden hat, der seit den Mitteilungen, die Jo. Christ. Mylius im Jahre 1746<sup>4)</sup> darüber machte, ohne Grund als verloren galt. Er befindet sich vielmehr noch jetzt unter der Signatur App. Mscr. f. 22 in der Universitätsbibliothek zu Jena, wohin er bei der Aufhebung der kurfürstlichen Bibliothek zu Wittenberg gelangt ist<sup>5)</sup>, ebenso wie die dort aufbewahrten Bibliotheksverzeichnisse einiger anderer Klöster, nämlich Reinhardtsbrunn, Lehnin, Nürnberg (Predigerkloster), Leipzig (Predigerkloster) und Grünhain<sup>6)</sup>, die sämtlich mit Ausnahme des zuletzt-

<sup>2)</sup> Des . . . . . Stifts . . . . . Alten-Zella . . . . . geographische und historische Vorstellung. Th. II (1721) S. 245 ff.

<sup>3)</sup> Das Cistercienser-Stift und Kloster Altzelle (1855) S. 109 ff.

<sup>4)</sup> Memorabilia bibliothecae academicae Jenensis S. 23 ff.

<sup>5)</sup> Wenn Ebert, Geschichte der Kgl. öff. Bibliothek zu Dresden S. 203, und nach ihm Beyer a. a. O. S. 115, Petzholdt, Verzeichnis sächsischer Klöster und Stifter mit Rücksicht auf ihre Bibliotheken, Neue Bearbeitung (Dresden 1851) S. 4 ff. behaupten, daß der Altzeller Katalog von Leipzig aus, wohin er mit den Büchern dieses Klosters gekommen, an Spalatin nach Wittenberg geliehen, von diesem aber nicht zurückgegeben und dann mit nach Jena gelangt sei, so beruht dies entschieden auf einem Irrtum.

<sup>6)</sup> Die nach Mylius a. a. O. S. 23, 25 ebenfalls noch in Jena befindlichen Kataloge von Halle (Servitenkloster) und Nürnberg (Augustinerkloster) sind mir nicht zu Gesicht gekommen. — Veröffentlicht bzw. näher besprochen sind bis jetzt die Verzeichnisse